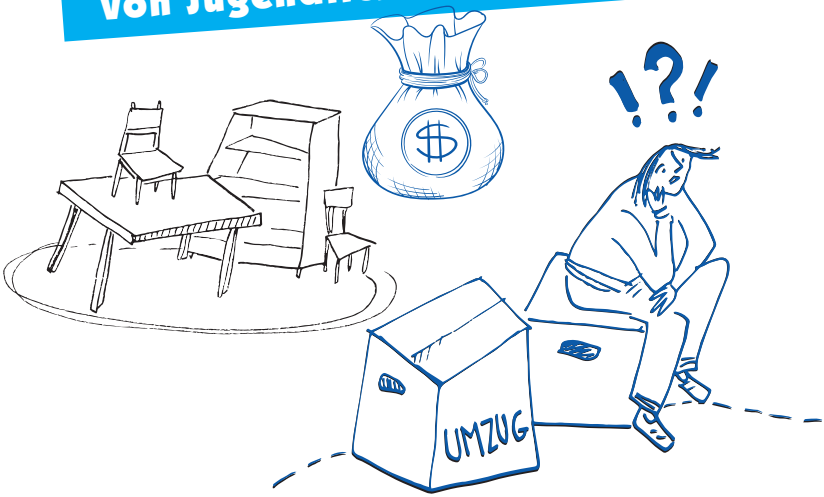
Abreißkalender

In 100 Schritten in ein selbstbestimmtes Leben

von Jugendlichen für Jugendliche



Tipps von Jugendlichen aus der Erziehungshilfe (Careleavern) für Jugendliche in Einrichtungen und bei Pflegefamilien, die bald ausziehen wollen oder sollen.

Inhalt

Einleitung 3
Schritt 1: Willst du wirklich ausziehen? 5
Schritt 2: Überlege: Wo und wie will ich wohnen? 6
Schritt 3: Ordner anlegen/Unterlagen sortieren . . 7
Schritt 4: Passwörter aufschreiben/aufbewahren . 8
Schritt 5: Beantragung einer Hilfe für junge Volljährige § 41 SGB VIII 9
Schritt 6: Ombudschaft/Beschwerdestellen ansprechen. 10
Schritt 7: Ziele setzen 11
Schritt 8: Konto eröffnen 12
Schritt 9: Das sogenannte „P-Konto“. 13
Schritt 10: Dispo oder Überziehungskredit? 14
Schritt 11: Welche Kontoart? Girokonto. 15
Schritt 12: welche Kontoart? Tagesgeldkonto und Sparbuch. 16
Schritt 13: Kontoführungsgebühr einplanen. 17
Schritt 14: Onlinebanking einrichten 18
Schritt 15: Anträge stellen 19
Schritt 16: Kindergeld beantragen. 20
Schritt 17: Unterhalt einfordern. 21
Schritt 18: BAföG beantragen 22
Schritt 19: Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) beantragen. 23
Schritt 20: ALG II / Hartz IV. 24
Schritt 21: Erstausstattung beantragen 25
Schritt 22: Stipendium bei Stiftungen beantragen 26
Schritt 23: Wohnungssuche. 27
Schritt 24: Wohnungs-berechtigungsschein 28
beantragen. 28
Schritt 25: Mietspiegel checken 29
Schritt 25a: Wohnungs-(Annoncen-) abkürzungen verstehen lernen 30
Schritt 26: Angemessenheitsbescheinigung einholen 31
Schritt 27: Übernahme der Umzugskosten-beantragen. 32
Schritt 28: Wie hoch darf die Miete sein? 33
Schritt 29: Bürgschaft organisieren. 34
Schritt 30: Mieterselbstauskunft zusammen-stellen 35
Schritt 31: Schufa-Auskunft Beantragen und Mietschuldenfreiheit bestätigen lassen. 36
Schritt 32: Überlege bei Haustieren genau 37
Schritt 33: Besichtigung der Wohnung – worauf solltest du achten?. 38
Schritt 34: Spuren hinterlassen 39
Schritt 35: ganz wichtig: Akten vom Jugendamt anfordern 40
Schritt 36: Den Abschied planen 41
Schritt 37: Du bist schon weit gekommen! 42
Schritt 38: Ärzt*innen suchen. 43
Schritt 39: Auf Krankheiten vorbereitet sein. 44
Schritt 40: Achtung bei Makler*innenkosten, Provision und Courtage 45
Schritt 41: Sozialversicherungsnummer beantragen. 46
Schritt 42: Auf wichtige Termine achten 47
Schritt 43: Tu dir was Gutes ... Eis essen, mit Freunden treffen 48
Schritt 44: Ein Haushaltbuch anlegen. 49
Schritt 45: Werkzeuge besorgen 50
Schritt 46: Ausmessen und Möbel stellen 51
Schritt 47: An die Kaution denken 52
Schritt 48: Den Mietvertrag gründlich lesen 53
Schritt 49: Prüfe, ob du geschäftsfähig bist. 54
Schritt 50: An die Nebenkosten einer Wohnung denken 55
Schritt 51: Achte auf das Wohnungs-Übergabeprotokoll. 56
Schritt 52: Lass dir alle Schlüssel geben. 57

Schritt 53: Zählerstände aufschreiben 58
Schritt 54: Mach Fotos von der Wohnung! 59
Schritt 55: Richte deine Wohnung ein: Streichen und Tapezieren 60
Schritt 56: Dekoriere deine Wohnung. 61
Schritt 57: Freu dich über deine Erfolge 62
Schritt 58: Denke an die Ausstattung der Wohnung – Checkliste. 63
Schritt 59: Wohngeld beantragen 64
Schritt 60: Umzugshelfer*innen suchen 65
Schritt 61: Kartonsorganisieren 66
Schritt 62: Möbel kaufen 67
Schritt 63: Elektrogeräte anschließen. 68
Schritt 64: Hilfe holen 69
Schritt 65: Lass dir eine Wohnungsgeberbescheinigung ausstellen 70
Schritt 66: Du musst dich „ummelden". 71
Schritt 67: Rundfunkgebühren anmelden 72
Schritt 68: Fernsehen und Radio anmelden 73
Schritt 69: Nachsendeantrag stellen 74
Schritt 70: An Namensschild für Klingel und Briefkasten denken 75
Schritt 71: Strom anmelden. 76
Schritt 72: Telefon, DSL und Internet beantragen. 77
Schritt 73: Handyvertrag abschließen. 78
Schritt 74: Verträge immer prüfen - Rücktrittsmöglichkeiten von Verträgen 79
Schritt 75: Verträge kann mensch kündigen - Kündigungsfrist. 80
Schritt 76: GELDGLOSSAR Lastschrift, Dauerauftrag 81
Schritt 77: Versicherungen abschließen - Welche Versicherungen gibt es? 82
Schritt 78: Die Krankenversicherung ist wichtig! . 83
Schritt 79: Pflichtversicherungen müssen sein . . 84
Schritt 80: Haftpflichtversicherung abschließen . 85
Schritt 81: Eine Hausratsversicherung kann sinnvoll sein. 86
Schritt 81a: Eine Einzugsparty feiern 87
Schritt 82: Brotaufstriche selber machen. 88
Schritt 83: Eine Hausapotheke anlegen 89
Schritt 84: Spare Geld und schone die Umwelt . . 90
Schritt 85: Bei Bedarf „Tafeln" nutzen. 91
Schritt 86: Sichere deine Wohnung und schalte den Herd aus 92
Schritt 87: Schaff dir einen Ausgleich 93
Schritt 88: Wäsche waschen 94
Schritt 89: Mülltrennung beachten 95
Schritt 90: Koch dir mal was - Rezepte 96
Schritt 91: Denk auch an Körperpflege. 97
Schritt 92: Fahr Bus mit der Abo-Monatskarte . . . 98
Schritt 93: Arbeiten gehen auf Minijob oder Midijob 99
Schritt 94: Verstehen was Netto und Brutto meint. 100
Schritt 95: Lohnsteuer und freiwillige Einkommenssteuererklärung erstellen. 101
Schritt 96: mit Schulden klarkommen - Schuldnerberatung 102
Schritt 97: Wenn du mit dem Gesetz in Konflikt gerätst 103
Schritt 98: Anwält*in, Beratungshilfe oder Prozesskostenbeihilfe nutzen. 104
Schritt 99: Kontakt halten zur WG oder zur Pflegefamilie 105
Schritt 100: Als Careleaver mit anderen Careleaver treffen. 106
Impressum 107

Einleitung

Lieber Careleaver, liebe Careleaverin,

du bist jetzt stolze*r Besitzer*in des „100 Schritte in die Selbstständigkeit" Kalenders. Er soll dich bei dem Auszug aus einer WG und dem Übergang in das eigenständige Leben begleiten. Auch wenn du in einer Pflegefamilie gelebt hast, können dir die meisten Tipps helfen.

Du erhältst Tipps und Hinweise, wie du wichtige Dinge meistern kannst. Aber auch Rezeptideen und motivierende Worte kannst du in dem Kalender finden.

Dinge, die du schon erledigt hast kannst du abreißen – Hinweise, die du behalten möchtest und Dinge, die du nach hinten verschieben willst, kannst du einfach umblättern und sie später noch erledigen oder ansehen.

Der Kalender enthält Tipps zu verschiedenen Kategorien wie Wohnungssuche, Finanzen, Anträge, und so weiter, die jeweils mit unterschiedlichen Farben und Symbolen gekennzeichnet sind. Sie sind auf der nächsten Seite erklärt.

Jetzt wünschen wir dir viel Spaß mit deinem Kalender und viel Erfolg bei deinem Weg in die Selbstständigkeit!

Alex, Leona, Lydia, Sandra, Teida, Thomas, Jess, Alina, Steffi, Tine und Anne

*(Gendern: Dir wird sicher auffallen, dass wir hier Wörter mit einem Sternchen versehen haben. Diese Sternchen dienen dazu Bezeichnungen wie „Lehrer" oder „Lehrerin" geschlechtsneutral zu formulieren, um alle Geschlechter einbeziehen zu können. In unserem Beispiel würde das gegenderte Wort „Lehrer*in" lauten. Damit wollen wir erreichen, dass jede Person, die das liest sich angesprochen fühlt.)*

Symbole

Grundsatztipps:

Gesundheit /Hygiene:

Versicherungen:

Verträge:

Haushalt:

Motivation:

Anträge:

Umzug:

Wohlbefinden:

Wohnung:

Abschied:

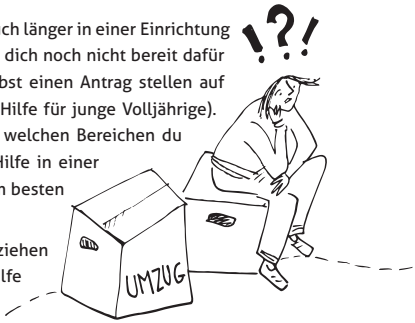
Finanzen:

Umzug

Schritt 1: Willst du wirklich ausziehen?

Wir gehen davon aus, dass du aktuell in einer Wohngruppe oder bei Pflegeeltern lebst. Vielleicht bist du 17 Jahre alt oder auch älter. Irgendwie ist das Thema Auszug aufgekommen. **Vielleicht hat man dir gesagt, dass du mit 18 Jahren ausziehen musst aus der Jugendhilfe. Das muss nicht sein!**

Du hast grundsätzlich die Möglichkeit, auch länger in einer Einrichtung oder bei Pflegeeltern zu leben, wenn du dich noch nicht bereit dafür fühlst, auszuziehen. Dann musst du selbst einen Antrag stellen auf Hilfe zur Erziehung nach § 41 SGB VIII (Hilfe für junge Volljährige). In dem Antrag solltest du schreiben, in welchen Bereichen du noch Hilfe brauchst und warum diese Hilfe in einer Einrichtung oder bei den Pflegeeltern am besten geleistet werden kann.



Aber auch wenn du tatsächlich ausziehen willst, dann hast du noch Anspruch auf Hilfe in ambulanter Form (also z.B. in deiner eigenen Wohnung oder in Treffen mit einem*einer Betreuer*in.). Auch diese Hilfe kannst du beim Jugendamt beantragen. Dazu später mehr.

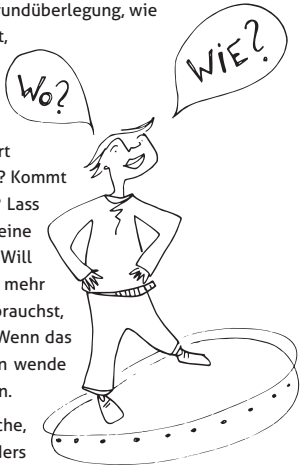
TIPP Lass dich nicht dazu drängen auszuziehen, wenn du dich noch nicht bereit fühlst dafür. Überlege, ob du wirklich ausziehen willst und wobei du noch Hilfe brauchen kannst. Du kannst dazu auch eine Ombudstelle einschalten, die dir helfen kann, einen Antrag auf Hilfe zu stellen.

Scan me

Grundsatztips

Schritt 2: Überlege: Wo und wie will ich wohnen?

Der erste Schritt zu einer eigenen Wohnung ist die Grundüberlegung, wie und wo du wohnen möchtest. Unser Grundgesetz sagt, dass wir uns überall niederlassen dürfen (Artikel 11). Aber natürlich muss auch die Finanzierung der Wohnung und des Lebens gesichert sein.



Du kannst dir folgende Fragen stellen: Welcher Ort bzw. Stadtteil wäre schön? Was geht überhaupt nicht? Kommt eine WG in Frage oder möchtest du alleine wohnen? Lass dich nicht drängen, einen bestimmten Stadtteil oder eine bestimmte Wohnung zu nehmen, sondern frag dich: Will ich hier für die nächsten Jahre wirklich leben? Falls du mehr Zeit für die Suche nach einer geeigneten Wohnung brauchst, dann muss das Jugendamt auch länger Hilfe leisten. Wenn das Jugendamt oder die Einrichtung Stress machen, dann wende dich an eine Ombudstelle, die können dir sicher helfen.

Überlege dir welche Kriterien (Balkon, Einbauküche, Verkehrsanbindung, Dusche/Badewanne) dir besonders wichtig sind und auf welche du verzichten kannst, denn eine perfekte und bezahlbare Traumwohnung wirst du wahrscheinlich nicht finden.

TIPP

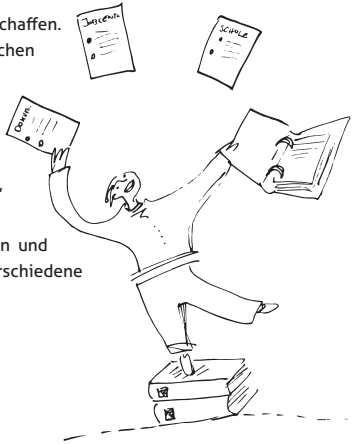
- Laufe bei Nacht und Tag eine Runde durch den Stadtteil - wie ist dein Eindruck?
- Du kannst auf Internetportalen wie *www.immonet.de* oder *www.immoscout24.de* oder *www.meinestadt.de* schauen, welche Angebote es in Deiner Wunschregion gibt und was eine Wohnung kostet.

Scan me

Motivation

Schritt 3: Ordner anlegen/ Unterlagen sortieren

Jetzt ist es Zeit, erst einmal Ordnung zu schaffen. Dein Leben wird in den kommenden Wochen wahrscheinlich von Chaos geprägt sein. Es gibt ab jetzt so unheimlich viel zu organisieren. Einen Ordner mit deinen wichtigsten Unterlagen anzulegen ist sehr wichtig um einen Überblick über alle deine Papiere wie Verträge, Versicherungen u.a. zu behalten.



Teile die Ordner in verschiedene Bereiche ein und wenn Du zu viele Unterlagen hast, lege verschiedene Ordner an.

TIPP

- Vielleicht fällt es dir leichter Ordnung zu halten, wenn du Registerkarten oder ein Ablagesystem für deine Unterlagen entwickelst.
- Vielleicht legst du auch einen Ordner pro Thema/Behörde an.
- In einem Ordner kannst du auch andere wichtige Unterlagen wie z.B. Zeugnisse, Praktikumsbeurteilungen, usw. aufbewahren.
- Wenn du schon ein Konto hast, dann frag bei deiner Bank, ob sie einen speziellen Ordner für die Finanzsachen für dich haben. Das kann helfen.

Scan me